



Martin Gassner-Herz MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Ständiges Sekretariat des Oberrheinrats  
Rehfußplatz 11  
77694 Kehl

Per E-Mail

Berlin, 18.10.2023

**Büro Berlin**

**Martin Gassner-Herz MdB**  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Telefon: +49 30 227-72590  
Telefax: +49 30 227-76512

[martin.gassner-herz@bundestag.de](mailto:martin.gassner-herz@bundestag.de)  
[www.gassner-herz.de](http://www.gassner-herz.de)

**Wahlkreisbüro**

**Martin Gassner-Herz MdB**  
Ritterstraße 22  
77652 Offenburg

Telefon: +49 781 205 55 919

[martin.gassner-herz.wk@bundestag.de](mailto:martin.gassner-herz.wk@bundestag.de)

**Stellungnahme: Resolution Oberrheinrat**

Wir Freien Demokraten setzen uns für einen Ausbau der erneuerbaren Energien ein, der nur im Zusammenhang mit einer wirtschaftlichen und effizienten Energiepolitik funktionieren kann. Für uns steht dafür die Bedeutung von Innovation und Forschung für die Weiterentwicklung erneuerbarer Energien im Vordergrund.

1. Aus Bundesperspektive haben wir den Schritt zur Beschleunigung und Intensivierung bei der Entwicklung und Nutzung von erneuerbaren Energien für ganz Deutschland im Blick.
2. Ohne den effizienten Einsatz von Ressourcen und Energie können die ambitionierten Klimaziele nicht erreicht werden. Jedoch ist Energieeffizienz kein Selbstzweck. Das Ziel heißt Klimaneutralität, die über eine schrittweise erfolgende CO<sub>2</sub>-Reduktion zu erreichen ist. Energieeffizienz kann dazu einen wichtigen Beitrag leisten. Wir möchten Klimaschutz und wirtschaftlichen Erfolg zu verbinden, indem wir die richtigen politischen Rahmenbedingungen schaffen. Dafür hat der Deutsche Bundestag nach dem Ende der parlamentarischen Sommerpause das Energieeffizienzgesetz beschlossen.
3. Wir sprechen uns für Technologieoffenheit aus. Das bedeutet, aktuell in Bezug auf das überarbeitete Gebäudeenergiegesetz, dass die Wärmepumpe nicht die einzige Heizmöglichkeit sein wird, die in privaten oder öffentlichen Gebäuden eingesetzt werden kann. Technologieoffen bedeutet auch, dass die Nutzung von Strom für Wärmezwecke weiterhin bestehen bleibt. Des Weiteren muss die Geothermie für die Wärme- und Energiegewinnung Berücksichtigung erhalten. Dieser Aspekt ist in der Resolution bislang nicht zu finden. Die Region verfügt über ein hohes geothermisches Potenzial



aufgrund der geologischen Gegebenheiten. Es wurden bereits mehrere Geothermieprojekte in der Region um den Oberrhein umgesetzt, um Wärme aus Erdwärme zu gewinnen. Wir Freien Demokraten am Oberrhein und in Baden-Württemberg sind deshalb engagiert die produktive Diskussion um diese Technologie wieder aufzunehmen. Es ist bedeutend, mit allen Beteiligten zu sprechen, um die Wiederaufnahme gemeinsam zu arrangieren. Uns ist jetzt insbesondere wichtig, zügig umfangreiche Daten zu sammeln und auszuwerten, um mögliche Geothermieprojekte so sicher wie möglich zu gestalten. Wir wollen, dass die Kommunen der Region in der Lage sind, die Option der Geothermie in den nun geforderten Wärmeplanungen angemessen berücksichtigen zu können.

4. Die Stabilität des Stromnetzes kann aus verschiedenen Gründen schwanken. Ob nun die Liberalisierung des Energiemarktes oder eher die Umstellung von einer zentralen Energieproduktion hin zu einer dezentralen Versorgung die bessere Lösung ist, lässt sich hier nicht abschließend beantworten. Wettbewerb ist wichtig, um beste Lösungen zu erhalten für Verbraucher und Natur. Wichtig ist, diese Probleme durch verschiedene Maßnahmen anzugehen. Dazu gehören die Entwicklung von Technologien zur Speicherung erneuerbarer Energien, die Verbesserung der Netzinfrastruktur, um die Integration dezentraler Energiequellen zu erleichtern, und die Einführung von intelligenten Netztechnologien, um die Koordination und Steuerung des Stromnetzes zu verbessern.

5. Zur Schaffung einer grenzübergreifenden europäischen Modellregion für die Energiewende, ist uns die bi-beziehungsweise trinationale Abstimmung und Kommunikation besonders wichtig. Es darf in der Innovationsregion Fessenheim keine Ideologiekämpfe geben, und der Weg zu neuen und anderen Projekten sollte stets offengehalten werden. Grundlegend für den Fortschritt der Region ist auch die Schienenanbindung des neuen Gewerbeparks EcoRhena.

6. Für uns Freie Demokraten steht fest: Der Weg zur Klimaneutralität braucht auch eine klimafreundliche Wasserstoffinfrastruktur.

7. Photovoltaikanlagen sind ein Baustein von vielen, um die Nutzung von Solarenergie zu optimieren. Deshalb setzen wir uns für eine Vereinfachung der Genehmigungsverfahren und Bürokratieabbau ein, um den Ausbau von Photovoltaikanlagen zu erleichtern. Etwa zwei Drittel der geeigneten Dachflächen Südbadens sind noch nicht belegt. Den Ausbau von Floating-



Photovoltaikprojekten befürworten wir. Durch das Jahressteuergesetz 2022 hat Finanzminister Christian Lindner bereits erhebliche steuerliche Vereinfachungen für kleine Dach-PV-Anlagen bis 30 kWp auf den Weg gebracht.

8. Wir wollen die Speicherung von Energie fördern, um eine zuverlässige und flexible Energieversorgung zu gewährleisten. Mit innovativen Speichertechnologien, wie beispielsweise der thermischen Speicherung von Energie, wäre ein erster Schritt für den Oberrhein getan.

Was in der Resolution außerdem nicht erwähnt wird, ist die Notwendigkeit von beschleunigten Genehmigungs- und Planungsverfahren. Extrem langwierige Planungs- und Genehmigungsverfahren verhindern bisher nicht nur regelmäßig das Erreichen der Ausbauziele für die Erneuerbaren, sondern auch den Aufbau der notwendigen Netze, ohne die zusätzliche Wind- und Photovoltaik-Anlagen oft gar nicht sinnvoll genutzt werden können. Hier muss insbesondere die Bundesrepublik Deutschland nachziehen.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Gassner-Herz  
Michael Theurer  
Claudia Raffelhüschen